Mitte nominiert zwei Personen

Hergiswil Die Partei empfiehlt Alexandra Bachmann-Schild (neu) und Philipp («Mops») Niederberger (bisher) für die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderats vom 28. April.

Philipp Niederberger ist seit dem 1. Oktober 2023 Mitglied des Gemeinderats und zuständig für das Departement Soziales. Er sei gut ins Amt gestartet und freue sich, bei den Gesamterneuerungswahlen wieder zur Verfügung zu stehen, wie die Mitte Hergiswil in einer Medienmitteilung schreibt.

Für die Nachfolge der nicht mehr antretenden Christa Blättler nominiert die Mitte Hergiswil die in Hergiswil aufgewachsene Alexandra Bachmann-Schild. Sie wohnt zusammen mit ihrem Mann Markus Bachmann und den Söhnen Mike, 18, und Nico, 20, an der Dorfhaldenstrasse. Seit 13 Jahren arbeitet sie in der Abteilung Human Resources bei der Nidwaldner Kantonalbank in Stans. Dort ist sie seit drei Jahren verantwortlich für die Berufsbildung.

Alexandra Bachmann-Schild ist seit acht Jahren Mitglied bei der Mitte Hergiswil. 2023 gründete sie mit engagierten Nid- und Obwaldnerinnen die Mitte Frauen Unterwalden. Dort übernahm sie das Amt als Co-Präsidentin. *(eca)*

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Valentina Blaser (vb, Staglaire); Carmen Epp (cca); Urs Hanhart (urh); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp, Stv. Leiter); Markus Zwyssig (MZ); Manuel Kaufmann (mka); Florian Pfister (fpf).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur;

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/ Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Dominik Jordan (dlw), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Klock (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Klock (dlk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleitez. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5 472 Ex. (WEMF 2022), Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3 988 Ex. (WEMF 2022), Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2 458 Ex. (WEMF 2022), Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 97 151 Ex. (WEMF 2022). Davon verkaufte Auflage: 90 314 Ex. (WEMF 2022). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2). Copyright Herausgeberin.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Langlaufspektakel steht bevor

Am Samstag findet im Langis auf dem Glaubenberg der Swiss-Langlauf-Cross statt.



Beim Swiss-Langlauf-Cross treten die Athletinnen mit Stirnlampen gegeneinander an. Im Bild Julia Gisler, Schattdorf (links) und Lea Fischer, Engelberg, bei der letzten Austragung. Bild: Patrick Hürlimann (Glaubenberg, 29. 1. 2022)

Pascal Wolf

Nach einem Jahr Unterbruch infolge des Schneemangels schien es vermeintlich ruhig um den Swiss-Langlauf-Cross im Langis auf dem Glaubenberg. Doch das Event-OK rund um OK-Präsident Kevin Kathriner blieb in den vergangenen Monaten keinesfalls untätig. «Für die Durchführung unseres Wettkampfes benötigen wir mehr Schnee als für ein reines Langlaufrennen», erklärt Kathriner. «Sowohl für die Steilwandkurven als auch für die Wellen-Mulden-Kombinationen und die Schanzen muss zusätzlicher Schnee von Hand oder der Pistenmaschine herbeigeschafft werden. Dies ist in einem schneearmen Winter extrem aufwendig bis unmöglich.» Also begab sich der OK-Präsident auf die Suche nach Alternativen – und wurde fündig. «Wir erhielten die Möglichkeit, das Langis als eine der ersten Ski Nordisch-Destinationen in der Schweiz mit künstlichen Langlauf-Hindernissen auszurüsten», erklärt Kathriner. «Dies sind Wellen-Mulden-Kombinationen, Schanzen und weitere Hindernisse, die einen tieferen Präparationsaufwand bedeuten und auch bei wenig Schnee eingesetzt werden können.»

Einmaliger Wettkampf geht mit dem Trend

Der Skicross-Wettkampf, der unter dem ZSSV Concordia Langlaufcup durchgeführt wird, ist in seiner Form in der Zentralschweiz einmalig. So treten die Athletinnen und Athleten im K.-o.-System gegeneinander an und liefern sich bis in den Final packende Duelle. «In der Weiterentwicklung des Langlaufens zum Langlauf-Cross haben wir die perfekte Synergie zwischen den traditionellen Elementen des Langlaufsports und den modernen der Freestyle-Skiszene miteinander kombiniert», erklärt Kathriner. «Dies liegt voll im Trend. Auf unserer Heimloipe auf dem Langis haben wir zudem das perfekte Gelände für diese junge Sportart.»

«Es soll ein Spektakel sein»

Der Swiss-Langlauf-Cross soll mehr als nur ein Wettkampf werden, wie der OK-Präsident ausführt. «Es soll ein Spektakel sein.» So findet der Anlass am Abend statt, und die Hindernisse werden beleuchtet. Zudem laufen die Athletinnen und Athleten mit Stirnlampen. «So ist der Wettkampf auch für die Zuschauerinnen und Zuschauer eine spannende Angelegenheit», so Kathriner weiter.

Der Prolog des Swiss-Langlauf-Cross findet um 15.30 Uhr statt. Teilnahmeberechtigt sind auch nichtlizenzierte Langläuferinnen und Langläufer, die einmal an einem solchen Wettkampf teilnehmen möchten. Eine Festwirtschaft im Freien verköstigt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Bratkäse, heissem Caipirinha und weiteren Köstlichkeiten.

Hinweis
Weitere Informationen gibt es unter *www.scs-l.ch*.

«Neuregelung muss kostenneutral sein»

Das sagt der Hauseigentümerverband Obwalden zur Neuregelung der Grundstückschätzung.

Der Hauseigentümerverband (HEV) Obwalden, der die Interessen von über 2700 Haus-, Grund- und Stockwerkeigentümern vertritt, befürwortet die fachtechnische Umsetzung des Systemwechsels bei den Grundstückschätzungen, wie er in seiner Stellungnahme zuhanden des Regierungsrats festhält. «Allerdings muss die Vorlage steuerneutral ausfallen», fordert der HEV Obwalden. Der Anstieg der Liegenschaftswerte in den vergangenen Jahren sei überdurchschnittlich hoch gewesen und sei nicht nachhaltig. «Davon profitieren die im Eigenheim wohnhaften Besitzerinnen und Besitzer keineswegs.» Deshalb fordert der HEV Obwalden, dass der Systemwechsel ohne Steuererhöhung erfolgt.

«Kein Anlass für eine Steuererhöhung»

Würde die Vorlage wie vom Kanton vorgeschlagen umgesetzt, hätte sie einen steuerlichen Mehrertrag für den Kanton und die Gemeinden zur Folge. Der HEV Obwalden sieht die finanzielle Situation des Kantons und insbesondere der Gemeinden gemäss Stellungnahme als stabil an und schreibt: «Es besteht somit kein Anlass für eine Steuererhöhung.»

Die Neuregelung müsse die Gleichbehandlung aller Hauseigentümer im Kanton gewährleisten. Der HEV Obwalden beantragt, dass die bisherigen Datengrundlagen so lange weiter gelten, bis für alle Gemeinden neue Schätzungen vorliegen. Die Einführung von Übergangsbestimmungen mit Faktoren betrachtet der Verband als willkürlich, weshalb er sie ablehnt. Eine Anpassung der Landwertzonen soll erst vorgenommen werden, wenn die Neuschätzungen der Gebäude von allen Gemeinden vorliegen. «Nur so können die Eigentümerinnen und Eigentümer transparent nachvollziehen, was die Auswirkungen der Neuregelung auf ihr Grundstück sind.» Der HEV Obwalden beurteilt bereits die heutige Wohneigentumsbesteuerung als ungerecht. Und setze sich für die Abschaffung des Eigenmietwerts und «gegen jegliche Steuererhöhung zulasten der Hauseigentümer» ein. *(eca)*

Erfindungen aus dem Garten

In der Galerie Stans ist eine Ausstellung von Mireille Gros zu sehen. Im Zentrum stehen die Themen Artenvielfalt und Artensterblichkeit.

Vom 17. Februar bis 24. März läuft in der Galerie Stans die Ausstellung «Walden nid Walden». Künstlerin Mireille Gros zeigt eigens für die Galerie Stans geschaffene Pflanzenerfindungen aus ihrem Garten – mit Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekten, Installationen und Video. Florist Cyril Bergmann reagiert darauf mit ergänzenden Interventionen. Er setzt und sucht mit seinen Arbeiten Kontraste und Harmonie zu den Werken von Gros.



Blick auf Mireille Gros' «Walden nid Walden». Bild: zvg

Mit einem Augenzwinkern ausgewählt

Die Ausstellung in der Galerie Stans werde «nid Walden» nicht auf den Kopf stellen, wie es das Foto auf der Einladungskarte vermuten lässt. Gros habe es mit Bedacht und einem Augenzwinkern ausgewählt. Sie verspricht eine «rare und dichte nid Waldpoesie», «Landschaften, in denen die Seele ein und aus geht», heisst es in einer Medienmitteilung.

Der Name der Ausstellung ist Programm. «Walden nid Walden» ist sowohl eine Hommage an den Ausstellungsort im Kanton Nidwalden als auch an das Werk Walden von Henry David Thoreau. Erschienen im Jahr 1854, war es eines der einflussreichsten Bücher der amerikanischen Literaturgeschichte und zugleich Inspiration für die Naturschutzbewegung des 20. Jahrhunderts.

Mireille Gros' Aufenthalt 1993 im letzten Primärurwald Westafrikas weckte in ihr das Bewusstsein für die Artenvielfalt und Artensterblichkeit. «Jeden Tag verschwindet eine Pflanzenart – jeden Tag erfinde ich eine neue», sagt Gros. Daraus entstand ein Projekt, in dem die Künstlerin täglich neue, fiktive Pflanzen auf Papier und Leinwand erschafft und so dem Verschwinden der Arten künstlerisch entgegenwirkt. *(rem)*

Hinweis
Mireille Gros «Walden nid Walden» im Flury-Haus am Dorfplatz 11 in Stans. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag jeweils von 13 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.